

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

446 (24.9.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weltans größte Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hierogarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: A. Rindspader, (amtlich in Karlsruhe i. V.). Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Sachp. Kolonelleise 30 Pf. Die Reklamezeile 1 Mk. Reklamen an 1. Stelle 1,25 Mk. die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen halbespreiser Rabatt, bei geschäftlichen Verträgen aus der Anzeigenabteilung außer Kraft tritt. Postfach, Karlsruhe Nr. 3359.

Bezugs-Preise: Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Mittel- und Sammler-Geld, nicht Anzeigengeld und Marktplat.

Nr. 446. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 24. September 1918. Telefon: Redaktion Nr. 300. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Erfolgreiche deutsche Unternehmungen. Bei Speyer Grabenstücke wiedererobert.

W.B. Großes Hauptquartier, 24. Sept. (Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nordwestlich von Digmuiden und nordöstlich von Speyer machten wir bei erfolgreichen Unternehmungen 70 Gefangene. Nördlich von Moenres wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Die Artillerietätigkeit war im Kanalabschnitt südlich von Arles gestiegen.

Heeresgruppe Boehn. In örtlichen Gegenangriffen nahmen wir südlich von Gulsain und östlich von Speyer Teile der in den letzten Kämpfen in Feindeshand gebliebenen Grabenstücke wieder und machten hierbei Gefangene. Gegenstände des Feindes wurden abgewiesen. Zwischen Dmignon-Bach und der Somme lebte der Artilleriekampf am Abend auf.

Leutnant Kumen erzang seinen 41. Luftstieg. Bei den anderen Heeresgruppen keine besonderen Kampfhandlungen. Lebhafteste Erkundungstätigkeit in der Champagne. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

An der Front gilt die Tat. Die Tat der Heimat heißt: Kriegsanleihe zeichnen!

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Der deutsche Widerstand.

o Basel, 24. Sept. (Privatteil.) Den „Basl. Nachr.“ zufolge meldet der Hauptvertreter von der französischen Front: Vor den Stellungen der Deutschen vor St. Quentin ist jetzt eine große Schlacht entbrannt. Die Deutschen verteidigen sich sehr hartnäckig. Die Franzosen sind in enger Fühlung mit den Engländern auf der breiten Hochfläche bis in die Vorstädte von St. Quentin vorgedrungen. Dieser Abschnitt des Krieges ist außerordentlich hart. Alles ist in Bewegung. Ueberwachungen und plötzlicher Einbruch in die Kampflinien charakterisieren die Lage. Der Feind verfügt auf den Höhen hinter St. Quentin über zahlreiche und gewaltige Batterien. Erbitterte Kämpfe entwickelten sich 3 Kilometer von den Vorstädten St. Quentin entfernt. Franzosen und Deutsche kämpften in blutigem Handgemenge, Bayern und Preußen kämpften in Gruppen von 50-100 Mann heldenmütig bis zum äußersten Blutstropfen. (g. R.)

Der Bombenangriff auf Paris.

Frankfurt a. M., 24. Sept. Von unterrichteter Seite wird der „Frankf. Ztg.“ folgende Schilderung des letzten Luftangriffs auf Paris zur Verfügung gestellt: „Die Schreckensnacht vom 15. auf 16. September wird den Parisern lange in Erinnerung bleiben. Man lebte ohne Sorge in Paris, seitdem das deutsche Ferngeschütz nicht mehr seine schweren Granate auf die Hauptstadt geschossen. Auch die fortwährenden Fliegerangriffe von früher hatten aufgehört. Der letzte vom Juni war längst vergessen, und mit einer gewissen Schadenfreude und Eitelkeit lächelte die Pariser von den hart übertriebenen Erfolge der Bombenangriffe in unserem Heimatgebiet. Die Behörden hatten immer wieder auf die Vernichtung des Abwehrschutzes hingewiesen, jedoch der „Matin“ noch vor kurzem frohlockend seinen Lesern die fähige Behauptung aufgestellt: „Wir haben unsere Hauptstadt so gut geschützt, daß selbst der schneidigste deutsche Leutnant es nicht wagen wird, anzudeuten.“

Über sie kamen doch: Nicht nur ein Flugzeug, in ganzen Schwärmen und in immer neuen Wellen von nur wenigen Minuten Abstand durchdrangen die deutschen Riesenvögel die für undurchdringbar gehaltene Luftsperrre. Über 3 Stunden, von 1 Uhr nachts bis 6 Uhr morgens, hielten sie die Pariser Bevölkerung in Atem. Trotz der Dunkelheit und der großen Höhe, die die Flugzeuge beim Anflug erreichten, erreichte sie sämtlich das Ziel. Die Abblendung von Paris war gut durchgeführt, aber die Riesenvögel waren gleichwohl in allen Teilen deutlich zu erkennen.

Der Angriff kam gänzlich überraschend. Sofort nach den ersten Bomben setzte das Abwehrfeuer ein, das dem Trommelfeuer in der Flammenflut in nichts nachstand. Flugabwehrgeschütze sandten taufende von Brandgranaten und Leuchtgeschossen in die Luft, ungezählte Scheinwerfer tauchten mit ihren Riesenscheinwerfern den Himmel nach den lähnen feuerleuchtenden Ballen. Unbestimmt Minuten glüht Paris einem feuerleuchtenden Vulkan. Unbestimmt um die feindliche Ballonsperrre und die überaus starke Flakabwehr, die sich auf dem ganzen Anflugwege immer mehr steigerte, erreichte ein Flugzeug nach dem anderen Paris und warf seine Bomben. Keine von ihnen wag unter einem Feutner! Insgesamt wurden während des fünfminütigen Angriffs über 22 000 Kilogramm Bomben abgewor-

Front nach Süden verbreitert und einen Teil der ehemaligen englischen Front zur Verteidigung übernommen. (g. R.)

Sie möchten es zwingen. o Bern, 24. Sept. (Privatteil.) Im „Bund“ schreibt Stegmann: Die neuerlichen heftigen Gasüberfälle der Franzosen an der Dene und an der Nordfront von Verdun müssen als Vorbote neuer Großangriffe oder als Ablenkung betrachtet werden. In der ganzen Front, ausgenommen in Nordflandern und in der Champagne suchen die alliierten Truppen gewaltsame Durchbruchversuche und um jeden Preis die Entscheidung binnen kurzem herbeizuführen. (g. R.)

Die Armeekommission bei General Foch. Sch. Genf, 24. Sept. (Privatteil.) General Foch hat die Mitglieder der parlamentarischen Armeekommission in das Hauptquartier eingeladen. Die Einladung des Oberkommandierenden kann als Anzeichen für neue Kämpfe, aber auch als Versuch einer Vertilgung parlamentarischer Zerstörer über den österreichischen Friedensschritt angesehen werden. (g. R.)

Eine Vertagung der Entente-Offensive? Sch. Genf, 24. Sept. (Privatteil.) Der „Temps“ meldet von der Front: Die neue deutsche Front hält bisher allen Angriffen stand. Ob die Verstärkung der Front eine Fortsetzung der Foch'schen Pläne für dieses Jahr zuläßt, wird in militärischen Kreisen als nicht unbedingt sicher angesehen. Das würde eine Vertagung der letzten Entscheidung um den Boden Frankreichs bis zum Frühjahr 1919 bedeuten. (g. R.)

Der Krieg mit Italien.

Zur Stimmung in Italien. o Zürich, 24. Sept. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ meldet von der italienischen Grenze: Bei einem Empfang der Generalagenten des nationalen Versicherungsvertrags erklärte Schanminister Nitti, Italien habe von allen Staaten des Völkerbunds die größten Kriegslasten zu tragen. Es kämpfe gegen einen Feind, der an Zahl und Festigkeit der Stellungen die Ueberlegenheit besitze. Wahrscheinlich bereite der Feind eine neue Offensive gegen Italien vor, auf die man sich gefaßt machen müsse. (g. R.)

o Zürich, 24. Sept. (Privatteil.) Der „Tagesanz.“ meldet aus Rom: In einer Betrachtung über die militärische Lage an der italienischen Front hält der „Messaggero“ eine überprüfte Offensive Italiens nicht für ratsam, bis man ihm nicht eine sofort verschleppbare Reservearmee zur Verfügung stellen könne. Den Alliierten sei schon durch das Festhalten der österreichisch-ungarischen Armee in Venetien und in den Alpen ein kostbarer Dienst geleistet worden. (g. R.)

Reise Giolittis nach Rom. Sch. Zürich, 24. Sept. (Privatteil.) Die Turiner „Stampa“ meldet die Abreise Giolittis nach Rom, wie man annimmt zur Teilnahme an den parlamentarischen Beratungen. (g. R.)

Die Kämpfe in Palästina.

London, 23. Sept. Englischer Bericht aus Palästina: Am 21. September gegen 9 Uhr abends hatte unsere Armee auf dem linken Flügel, indem sie nach links schwenkte, bei Bir-Mur, fünf Meilen südlich von Tulk-Meran, die Linie Beit-Dejan-Samarata-Bir-Mur erreicht, indem sie den Feind westlich der Straße Jeru-

saalem-Nablus vor sich herjagte und ihn in die Arme unserer Kavallerie, die südlich von Fernin und Betsan operierte, trieb. Unsere feindliche Kolonnen verfielen vergeblich, den Anträgen im Jordanale in der Richtung auf Hierab-Damieh, das noch immer von den feindlichen Truppen gehalten wurde, zu entweichen. Diese Kolonnen erlitten durch unsere Flugzeuge die in niedriger Höhe flogen, und den Feind fortwährend mit Bomben und Maschinengewehrfire bedrückten, schwere Verluste. In der Umgebung des Tiberias-Sees hielten feiner Abteilungen unserer Kavallerie Nachschub und die Ueberbränge, Straßen und Eisenbahnlinien über den Jordan bei Nahr-Mesamun besetzt. Wir zählten bereits 15 000 Gefangene und erbeuteten 120 Geschütze. (???)

Ergebnisse zur See.

W.B. Rotterdam, 24. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Maasbode“ meldet, daß der brasilianische Dampfer „Camamu“ (4570 B.R.T.), der früher der Hamburg-Amerika-Linie gehörte und „Steiermark“ hieß, gestrandet und vollständig verloren ist. Der englische Dampfer „Gordon“ wurde auf See brennend verlassen.

Weitere Bootverfolge.

W.B. Berlin, 23. Sept. (Amtlich.) Auf dem Mittelmeertrigsschauplatz versenkten unsere U-Boote 20 000 Bruttoregister-tonnen Schiffsraum. Darunter einen französischen Transportdampfer an der französischen Küste. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Aus dem neuen Rußland.

Lenin nimmt wieder an Sitzungen teil. Moskau, 21. Sept. (R. T. U.) Der Gesundheitszustand Lenins hat sich soweit gebessert, daß er an der letzten Sitzung des Zentral-Komitees der Kommunistischen Partei teilgenommen hat.

Die Mitglieder des Zentral-Komitees waren von dem unermuteten Erscheinen Lenins freudig erregt und begrüßten enthusiastisch ihren Führer und Lehrer, der jetzt wieder die Möglichkeit hat, an der allgemeinen Arbeit teilzunehmen.

Berm nicht von den Tschecho-Slowaken befehlt.

o Bern, 23. Sept. Wie aus Peking gemeldet wird, befehligt es sich nach den jüngsten Nachrichten aus Sibirien nicht, daß die Tschecho-Slowaken Perm eingenommen haben. (Hf. 3.)

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

W.B. Berlin, 24. Sept. (Nicht amtlich.) Zur heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags sind erschienen: Der Reichskanzler Graf von Hertling, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hingé, sowie eine Reihe anderer Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte. Außer den Mitgliedern des Hauptausschusses des Reichstages wohnten zahlreiche Abgeordnete den Verhandlungen als Zuhörer bei.

Vorsitzender Ebert eröffnete die Sitzung und führte aus: Entgegen den Abmachungen, die Verhandlungen erst wieder Ende Oktober aufzunehmen, haben die Friedensnote und andere Fragen die Einberufung des Hauptausschusses zu einem früheren Zeitpunkt zweckmäßig erscheinen lassen. Nach den Vereinbarungen mit den Vertretern der Regierung sollen zunächst das Wort erhalten der Reichskanzler, Adenauer wird der Kriegsminister über die militärische Lage berichten. In dritter Stelle wird der Staatssekretär des Auswärtigen und schließlich der

Rechtsminister auf das Schmerzlichste bedrückt worden und nimmt an den Leiden der Hinterbliebenen und den schweren Schmerzen der Verletzten den wärmsten Anteil. Nach Empfang der Nachricht hat der König an den Finanzminister von Seidewitz folgendes Telegramm gerichtet: „Tieferschüttert von der Nachricht des schweren Eisenbahnunfalles ersuche ich Ew. Exzellenz in meinem Auftrage heute die Angehörigen aufzusuchen, die Verwundeten, soweit es möglich ist, zu trösten und ihnen zu helfen, und den Hinterbliebenen der Toten mein Beileid auszusprechen.“

W.B. Dresden, 23. Sept. (Nicht amtlich.) Bis heute Abend waren von den 39 Toten bzw. später am 24. Sept. 24 rekonvalesziert.

Hermann Löns' Grab gefunden!

W.B. Bremen, 23. Sept. Wir haben auf Grund von Mitteilungen der Bremer Zeitschrift „Niederlagen“ berichtet, daß das Grab von Hermann Löns sich nicht mehr hat auffinden lassen können. Bergebers haben die Kameraden nach seiner Ruhestätte gesucht. Nunmehr hat der Hauptschriftleiter der erwähnten Zeitschrift, Herr Hans Pfeiffer, einen Feldpostbrief erhalten, der die erfreuliche Nachricht enthält, daß das Grab des Dichters ermittelt worden sei. Es heißt darin: „Ich habe ganz zufällig beim Durchqueren der alten französischen Stellung H. Löns Grab angetroffen. Es liegt dort bloß ein Brett mit der Aufschrift: Schriftsteller H. Löns. Unsere Kompagnie würde, wenn sie Truppenteil usw. erzählt, ein Kreuz setzen und auch fern das Grab wieder zurechtmachen. Mir macht es den Eindruck, als wenn dieses Grab schon vor der Offensive so dalag, denn der Name ist verbleicht, auch im Sonnenlicht kaum mehr zu lesen. Wohlwollt ihr den Angehörigen ein großer Gefallen damit getan.“

Mit Recht bemerkt Pfeiffer zu dieser Mitteilung, daß neben den Angehörigen des gebliebenen Dichters, die in dieser Sache allerdings das erste Wort haben, doch auch die große Löns-Gemeinde der Dichtungs-, Jagd- und Naturfreunde ein Wortchen mitreden dürfte, und er erbittet Mitteilungen und Vorschläge darüber, ob und wie das Grab instand gesetzt werden soll. Die Beschaffung der nötigen Mittel dürfte wohl keine Schwierigkeiten bereiten.

Spanischer Front.

o Berlin, 24. Sept. Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge ist in Odenburg die spanische Gruppe erneut zum Ausbruch gekommen. Verschiedene Schulen mußten geschlossen werden.

Zum Dresdener Eisenbahnunglück.

W.B. Dresden, 24. Sept. (Nicht amtlich.) Der König ist durch die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück in Dresden

saalem-Nablus vor sich herjagte und ihn in die Arme unserer Kavallerie, die südlich von Fernin und Betsan operierte, trieb. Unsere feindliche Kolonnen verfielen vergeblich, den Anträgen im Jordanale in der Richtung auf Hierab-Damieh, das noch immer von den feindlichen Truppen gehalten wurde, zu entweichen. Diese Kolonnen erlitten durch unsere Flugzeuge die in niedriger Höhe flogen, und den Feind fortwährend mit Bomben und Maschinengewehrfire bedrückten, schwere Verluste. In der Umgebung des Tiberias-Sees hielten feiner Abteilungen unserer Kavallerie Nachschub und die Ueberbränge, Straßen und Eisenbahnlinien über den Jordan bei Nahr-Mesamun besetzt. Wir zählten bereits 15 000 Gefangene und erbeuteten 120 Geschütze. (???)

Ergebnisse zur See.

W.B. Rotterdam, 24. Sept. (Nicht amtlich.) Der „Maasbode“ meldet, daß der brasilianische Dampfer „Camamu“ (4570 B.R.T.), der früher der Hamburg-Amerika-Linie gehörte und „Steiermark“ hieß, gestrandet und vollständig verloren ist. Der englische Dampfer „Gordon“ wurde auf See brennend verlassen.

Weitere Bootverfolge.

W.B. Berlin, 23. Sept. (Amtlich.) Auf dem Mittelmeertrigsschauplatz versenkten unsere U-Boote 20 000 Bruttoregister-tonnen Schiffsraum. Darunter einen französischen Transportdampfer an der französischen Küste. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Aus dem neuen Rußland.

Lenin nimmt wieder an Sitzungen teil. Moskau, 21. Sept. (R. T. U.) Der Gesundheitszustand Lenins hat sich soweit gebessert, daß er an der letzten Sitzung des Zentral-Komitees der Kommunistischen Partei teilgenommen hat.

Die Mitglieder des Zentral-Komitees waren von dem unermuteten Erscheinen Lenins freudig erregt und begrüßten enthusiastisch ihren Führer und Lehrer, der jetzt wieder die Möglichkeit hat, an der allgemeinen Arbeit teilzunehmen.

Berm nicht von den Tschecho-Slowaken befehlt.

o Bern, 23. Sept. Wie aus Peking gemeldet wird, befehligt es sich nach den jüngsten Nachrichten aus Sibirien nicht, daß die Tschecho-Slowaken Perm eingenommen haben. (Hf. 3.)

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

W.B. Berlin, 24. Sept. (Nicht amtlich.) Zur heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags sind erschienen: Der Reichskanzler Graf von Hertling, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Hingé, sowie eine Reihe anderer Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte. Außer den Mitgliedern des Hauptausschusses des Reichstages wohnten zahlreiche Abgeordnete den Verhandlungen als Zuhörer bei.

Vorsitzender Ebert eröffnete die Sitzung und führte aus: Entgegen den Abmachungen, die Verhandlungen erst wieder Ende Oktober aufzunehmen, haben die Friedensnote und andere Fragen die Einberufung des Hauptausschusses zu einem früheren Zeitpunkt zweckmäßig erscheinen lassen. Nach den Vereinbarungen mit den Vertretern der Regierung sollen zunächst das Wort erhalten der Reichskanzler, Adenauer wird der Kriegsminister über die militärische Lage berichten. In dritter Stelle wird der Staatssekretär des Auswärtigen und schließlich der

Rechtsminister auf das Schmerzlichste bedrückt worden und nimmt an den Leiden der Hinterbliebenen und den schweren Schmerzen der Verletzten den wärmsten Anteil. Nach Empfang der Nachricht hat der König an den Finanzminister von Seidewitz folgendes Telegramm gerichtet: „Tieferschüttert von der Nachricht des schweren Eisenbahnunfalles ersuche ich Ew. Exzellenz in meinem Auftrage heute die Angehörigen aufzusuchen, die Verwundeten, soweit es möglich ist, zu trösten und ihnen zu helfen, und den Hinterbliebenen der Toten mein Beileid auszusprechen.“

W.B. Dresden, 23. Sept. (Nicht amtlich.) Bis heute Abend waren von den 39 Toten bzw. später am 24. Sept. 24 rekonvalesziert.

Hermann Löns' Grab gefunden!

W.B. Bremen, 23. Sept. Wir haben auf Grund von Mitteilungen der Bremer Zeitschrift „Niederlagen“ berichtet, daß das Grab von Hermann Löns sich nicht mehr hat auffinden lassen können. Bergebers haben die Kameraden nach seiner Ruhestätte gesucht. Nunmehr hat der Hauptschriftleiter der erwähnten Zeitschrift, Herr Hans Pfeiffer, einen Feldpostbrief erhalten, der die erfreuliche Nachricht enthält, daß das Grab des Dichters ermittelt worden sei. Es heißt darin: „Ich habe ganz zufällig beim Durchqueren der alten französischen Stellung H. Löns Grab angetroffen. Es liegt dort bloß ein Brett mit der Aufschrift: Schriftsteller H. Löns. Unsere Kompagnie würde, wenn sie Truppenteil usw. erzählt, ein Kreuz setzen und auch fern das Grab wieder zurechtmachen. Mir macht es den Eindruck, als wenn dieses Grab schon vor der Offensive so dalag, denn der Name ist verbleicht, auch im Sonnenlicht kaum mehr zu lesen. Wohlwollt ihr den Angehörigen ein großer Gefallen damit getan.“

Mit Recht bemerkt Pfeiffer zu dieser Mitteilung, daß neben den Angehörigen des gebliebenen Dichters, die in dieser Sache allerdings das erste Wort haben, doch auch die große Löns-Gemeinde der Dichtungs-, Jagd- und Naturfreunde ein Wortchen mitreden dürfte, und er erbittet Mitteilungen und Vorschläge darüber, ob und wie das Grab instand gesetzt werden soll. Die Beschaffung der nötigen Mittel dürfte wohl keine Schwierigkeiten bereiten.

Spanischer Front.

o Berlin, 24. Sept. Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge ist in Odenburg die spanische Gruppe erneut zum Ausbruch gekommen. Verschiedene Schulen mußten geschlossen werden.

Zum Dresdener Eisenbahnunglück.

W.B. Dresden, 24. Sept. (Nicht amtlich.) Der König ist durch die Nachricht von dem schweren Eisenbahnunglück in Dresden

Bizanzler das Wort nehmen. In die Darlegungen der Regierung soll sich eine allgemeine Aussprache über die politische und militärische Lage anschließen.

Hierauf nahm Reichsminister Graf Hertling das Wort und sprach über die allgemeine politische Lage, die Verhältnisse der Heimat, die inneren Reformen, das preußische Wahlrecht und die Vorbeugung künftiger Kriege.

Frankreich und der Krieg.

Clemenceau als Sieger gebrandmarkt.

St. Gallen, 24. Sept. (Privattelegr.) Das „St. Galler Tagblatt“ meldet aus Paris: Wie „Populaire“ feststellt, hat die französische Regierung die politische Zensur wieder in vollem Umfang eingeführt.

England und der Krieg.

Zur englischen Kohlennot.

Bern, 23. Sept. „Daily News“ meldet, daß 11 000 Gewerkschafter aus dem Heresendienst zu den Gewerben entlassen wurden und weitere 13 000 jetzt entlassen werden, daß aber weitere gelehrte Kohlenarbeiter bei den in England stehenden Truppenteilen nicht vorhanden sind.

Einführung der Dienstpflicht in Irland?

Ul. Rotterdam, 24. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Man erwartet, daß jetzt beim Zusammentreten des Parlamentes am 12. Oktober eine königliche Verordnung zur Einführung der Dienstpflicht in Irland erscheinen wird.

Japan und der Krieg.

Das neue japanische Kabinett.

Paris, 23. Sept. Zum Nachfolger Terauchis wurde Marquis Saionji ernannt. Dieser ist ein Schüler französischer Geistes, seine Ernennung bedeutet in außerpolitischer Beziehung die erneute Betonung des Freundschaftsverhältnisses Japans zur Entente.

Kriegs- und Friedensziele.

Keine schweizerische Friedensintervention.

Bern, 24. Sept. (Privattelegr.) Wie das „Intelligenzblatt“ erfährt, beabsichtigt die schweizer Bundesrat tatsächlich eine Friedensintervention zu ergreifen und namentlich verschiedene Nationalräte der katholischen Kreise sind hierfür ein, ebenso für den Vorschlag von Waffenstillstandsverhandlungen.

Unser Wirtschaftsleben nach dem Kriege.

Eine Ansprache des Staatssekretärs von Stein.

Berlin, 23. Sept. Bei einem Empfang in der Bremer Handelskammer hielt heute der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes, von Stein, folgende Ansprache: „Der Wunsch, über die uns und das ganze deutsche Volk bewegende Frage, wie sich unser Wirtschaftsleben nach dem Kriege gestalten wird, eine offene Aussprache zu pflegen, ist ganz natürlich.“

gestalten wird, eine offene Aussprache zu pflegen, ist ganz natürlich. Ich knüpfe an die Betrachtungen Ihres Herrn Präses an und kann es da nur als vollkommen richtig bezeichnen, wenn Sie, verehrter Herr Präses, den Ursprung aller gegenwärtigen und die Gefahr zukünftiger Bedrängnisse in England und in dem von England geschürten Wirtschaftskrieg sehen.

Keinen Wirtschaftskrieg nach dem Kriege.

Wie es uns aber auswendig ist — und der Chor der in England angehängenen Kreise, die aus den Ländern unserer Feinde herüberströmen, drängt uns, damit zu rechnen — nun gut, so werden wir ihn aufnehmen unter Entfaltung aller im deutschen Volk vorhandenen Kräfte; auch hier in der Verteidigung, aber auch hier mit dem frohen Mut, der den Kampf in das Land des Gegners trägt und dort den Sieg behauptet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 24. Sept. Vom Gr. Hoftheater wird uns geschrieben: Frau Therese Müller-Meisel vom Kgl. Theater in Wiesbaden wird in der Konzertsaal-Aufführungen des „Musikanten-Mädels“ am Mittwoch, den 25., abends 7 Uhr, am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, die Rollen singen.

Hamburg, 23. Sept. Kammeränger Heinrich Hensel vom Hamburger Stadttheater begibt sich im Oktober auf eine zweimonatliche Gastspiel- und Konzertreise, die ihn u. a. nach Berlin, Dresden, Leipzig, Wiesbaden, Karlsruhe, München, Wien, sowie durch alle größeren Städte Ostpreussens führen wird.

Berliner Theater: „Der eiserne Heiland.“

Berlin, 23. Sept. Max Oberleitner, dessen „Eiserner Heiland“ im Deutschen Opernhaus in Charlottenburg seine Uraufführung erlebte, ist der Bühne kein Fremder mehr, wenn es dem Komponisten bislang auch noch nicht vergönnt war, den Ruf eines dauernden Erfolges mit seinem Namen zu verknüpfen.

Die Handlung des „Eisernen Heiland“ führt in ein Dolomiten-dorf, wo in verbitterter Einsamkeit der, ob seiner Ehe mit einer Italienerin bei seinen Dorfgenossen verfeimte Schmied Andreas Reutterer sein arbeitsames Dasein führt. Der Schmied empfindet bei aller Liebe zu seinem Weibe Annina, seine Ehe doch gewissermaßen als eine Schand, begangen an seinem Vaterlande, und so schmiedet er, um diese Schuld zu sühnen, die Figur eines eisernen Heilandes, die auf hohem Berggipfel als deutsches Zeichen aufgerichtet werden soll.

sehe, die Gesamtaufgabe fassen. In der ersten steht die Versorgung der deutschen Wirtschaft mit ausländischen Rohstoffen. Ferner gilt es, die auf den Krieg und die Kriegsbedürfnisse gerichteten Betriebe den Friedensbedürfnissen anzupassen und endlich der deutschen Industrie den alten und neuen Markt, einen besseren Platz auf dem Weltmarkt zu sichern.

In den verschiedensten Abteilungen, aber doch mehr oder minder in allen Teilen des Reiches wird die Umstellung der Betriebe sich fühlbar machen und in untrennbarem Zusammenhange damit die Umveränderung unseres Feldheeres.

in ein Arbeiterheer, am schwersten zu bewältigen in den Brennpunkten unseres Gemeinlebens. Soziale Probleme von ungeheurer Größe warten hier der Lösung, von denen ich nur an Arbeitsnachweis und Arbeitslosenfürsorge, an Lohnfragen und Arbeitsbedingungen erinnern will. Welche Umwandlung wird es allein bedeuten, wenn die heimkehrenden Soldaten die Arbeitsplätze begehren, die inzwischen von Frauen eingenommen worden sind. Bedürfnis, Unternehmer und Arbeiter werden zusammenwirken müssen, um diese Umstellung so zu bewerkstelligen, daß der innere Frieden nicht gestört wird.

Gewiß werden alle diese Fragen auch hier in Bremen und in Ihrem Kreise erwohnt. Aber doch sind es mehr die der anderen Gruppe, die uns hier zusammenführen:

die Herausjaffung ausländischer Rohstoffe und die Besetzung unserer Ausfuhr; denn hier ist das Feld des Handels und ganz besonders des bankwirtschaftlichen. Hier verwickelt sich das Problem auch dadurch besonders, daß neben die Frage der heimischen Wirtschaft die Rücksicht auf das Ausland tritt.

Badische Chronik.

Mannheim, 24. Sept. Ein interessanter Rechtsstreit scheint sich über die in den ersten Kriegsjahren zwischen Mannheim und Ludwigshafen verkehrende Dampfschiffahrt zu entspinnen. Infolge Sperrung der Rheinbrücke mußte von Anfang August bis Dezember 1914 der Verkehr zwischen den beiden Städten mit Hilfe einer eigens zu diesem Zwecke errichteten Dampfschiffahrt aufrechterhalten werden. Die Fährzölle kosteten 74 000 Mark und da nur 24 000 Mark Einnahme erzielt wurden, blieben rund 50 000 Mark zu bedecken.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Seitdem hat sich gewandelt, für die Kosten anzufordern, da es diese Fährzölle nicht als eine Kriegszahlung ansieht und die beiden Staaten wollen sich zur Rückzahlung der Kosten ebenfalls nicht verpflichten mit der eigenartigen Begründung, daß die Sperrung der Rheinbrücke lediglich im Interesse der rheinischen Bevölkerung erfolgt sei. Die Stadt Mannheim will nun auf dem Klageweg wieder zu ihrem Geld kommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 24. September.

Keine Zwangsengriffe in den privaten Wirtschaftszustand. Neuendings wird wieder ein Gerücht verbreitet, daß die Entzignung der Tisch- und Bettwäsche in den Privathaushaltungen bevorstehe. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Die Reichs-Bekleidungsstelle beabsichtigt keinen zwangsweisen Eingriff in die Wirtschaftszustände der Privathaushaltungen.

Na. Lebensmittelverteilung. Neben den sonstigen allgemeinen Waren werden diese Woche Weizengrießmehl, Lachsgerichte, Suppen (eig. Herstellung des Nahrungsmittelamts), Kaffee-Eis und Kindermilch verteilt. Im übrigen gibt es auch diese Woche wieder 300 Gramm Zucker. — Auch werden weiter Suppenwurst und Knochenbrühe verteilt. — Die wöchentlichen Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften ausgegeben. Fett kann vorläufig in der nächsten Zeit nur noch 100 Gramm abgegeben werden. Diese Woche kommen die Fettverkaufsstellen Nr. 1 bis 200 an die Reihe.

Geheimfeier. Eine überaus freundliche und gut angeordnete Heberfeier wurde dem Personal der Firma Rudolf Wierler hier, zu teil. Anlässlich des 30jährigen Jubiläum und der Vermählung seiner Tochter ließ es sich Herr Wierler nicht nehmen, sein Personal im Hause freundlich zu bewirten. Hierbei überreichte er jedem seiner Angestellten ein Sparbüchlein mit entsprechenden Einlagen auf der Stadt-Sparkasse hier. Herrn Wierler, sowie seiner Frau Gemahlin gebührt für dieses hochherzige und edle Verhalten höchste Anerkennung.

Wachverein. Wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, beabsichtigt der Verein in seinem nächsten Konzert u. a. das „Requiem“ von Mozart zur Aufführung zu bringen und wird deshalb am Dienstag, den 1. Oktober d. J., abends 8 Uhr, wieder mit seinem Proben beginnen. Die Proben werden unter der persönlichen Leitung seines neuen Dirigenten, Herrn Hofoperndirektors Coroleffs, stehen und bis auf weiteres im Chorale des Groß-Hoftheaters stattfinden. Auf vollständiges und regelmäßiges Erscheinen der aktiven Mitglieder sowie derjenigen Personen, die durch Einzeichnung in die Listen ihre Unterstützung in freundschaftlicher Weise zugesagt haben, muß dabei abgesehen werden, wenn das Werk in würdiger und befriedigender Weise zur Aufführung gelangen soll. Wer noch weiter sich an der Veranstaltung beteiligen will, wird gebeten, an den Übungsstunden in die ausgelegte Liste sich einzutragen oder beim Vorstande, Herrn Buchdruckermeister Karl Malch, hier, Adlerstraße 21, schriftlich anzufragen zu wollen.

Selbstmordversuch. Aus noch unbekanntem Beweggrund ver-lustete sich gestern abend eine 18 Jahre alte Aushelferin in ihrer in der Durlacherstraße hier gelegenen Wohnung zu vergiften. Sie wurde in bemußlosem Zustande nach dem Stadt-Krankenhaus verbracht. — Verhaftet wurden: Ein Buchdrucker aus Mannheim wegen Beihilfe zum Betrug, und ein Wäscheputzer aus Aalen, der von der Groß-Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs verfolgt wird.

Zentral-Kommission für die Rheinschiffahrt.

Karlsruhe, 23. Sept. Die Zentral-Kommission für Rheinschiffahrt war im Jahre 1918 zweimal veranlagt, zu einer außerordentlichen Sitzung in der Zeit vom 8. bis 16. Mai und zu ihrer ordentlichen Sitzung vom 21. August bis zum 7. September. Der Vorsitz führte der Bevollmächtigte für Elb- und Rostocker, Geh. Reg.-Rat Schilling. Neben ihm vertreten durch Geh. Rat Wiener. Die Kommission befaßte sich u. a. mit einer Änderung der Rheinschiffahrts-Verordnung und stellte die Fassung einer Reaktionsordnung über die Ausstattung der Schiffe und Höfe auf dem Rhein mit Triumpfschiffen, der nunmehr alle Regierungen zugestimmt haben, endgültig fest. Weiter wurde beraten eine Einlage des Reichsvereins Rheinschiffahrts, betreffend die Errichtung eines amtlichen Zentralvereins Rheinschiffahrts, zu dem am 1. April d. J. in Deutschland in Aussicht genommene Schiffe über die Bestimmung des Personals, und Güterverkehrs auf dem Rhein, sprach die niederländische Regierung die Ansicht aus, daß die durch dieses Gesetz angeordnete Einlage einer Abgabe vom Beförderungspreis mit Artikel 3 der Rheinschiffahrtsverträge von 1888 nicht im Einklang steht. Weiter wurden Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten der Regierungen, an der Sitzung jedoch noch der Bevollmächtigte für Niederlande den ersten Band der von ihm im Auftrag aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Zentral-Kommission veranstalteten Sammlung von Abhandlungen der die nächste außerordentliche Tagung beginnt am 7. Mai 1919.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 24. Sept. Die Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe hat den ihren Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1917/18 herausgegeben. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung von 15 Prozent Dividende und eine Prozentige Sonderdividende an die Aktionäre vor. Der Bericht des Vorstandes betont, daß auch für das laufende Geschäftsjahr Bestellungen in größerem Umfang vorliegen.

Die 9. Kriegsanleihe.

Zur Anleihezeichnung. Wie schon gelegentlich der 7. und 8. Deutschen Kriegsanleihe gibt die Gothaer Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit auch diesmal mittels ihrer Kriegsanleihe-Verpflichtung die Möglichkeit, Kriegsanleihe ohne sofortige Aufwendung größerer Mittel zu zeichnen, sowie die Erparnisse künftiger Jahre schon jetzt dem Reiche zur Verfügung zu stellen. Siehe Anzeige in heutiger Nummer.

Karlsruhe, 24. Sept. In der neunten Kriegsanleihe beteiligte sich die Heberfabrik Durlach, Herrmann u. Eitlinger, Durlach, mit 400 000 Mark.

Zustwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station).

Am 23. Sept., 2 1/2 Uhr mittags: 12,7 Grad; 9 1/2 Uhr abends: 18 Grad. Am 24. Sept., 7 1/2 Uhr vorm.: 11,8 Grad. Höchstes am 23. Sept.: 16,2 Grad. Niedrigste in der folgenden Nacht: 10,9 Grad. Niederschlag, gemessen am 24. Sept., 7 1/2 Uhr vorm.: 13,0 mm.

widlung sein enger Verkehr mit Robert Franz und mit Digt bedenklich.

Nicht nahm an Tauberts Musik lebhaften Anteil und hat u. a. dafür gesorgt, daß dessen Orchesterballade in C-moll auf dem großen Musikfest in Baden-Baden aufgeführt wurde. Seinerseits hat sich Taubert große Verdienste erworben durch die Überzeugungsarbeit und den freimütigen Mithilfen in den Jahren der großen musikalischen Kämpfe für das Schaffen Richard Wagners und großen Werts eingetreten ist. Seit 1872 lebte er in Berlin, wo er lange Zeit die Musikkritik an der „Post“ versah. Durch ihre gediegene Kenntnis und ihr besonnenes Urteil haben Tauberts Kritiken in Berlin und weit über die Reichshauptstadt hinaus stets Aufsehen erregt und Wirkung geübt. Zugleich war Taubert am Sternschen Konservatorium als Lehrer der Komposition tätig, und er hat über 30 Jahre in dieser Stellung gewirkt.

Daneben aber hat er sich vor allem selbst als schöpferischer Tonsetzer betätigt. Sehr bekannt und in weiten Kreisen beliebt sind seine Lieder. Auf dem Gebiete der Kammermusik genießen seine Streichquartette wie in Fis-moll und D-moll sein Klavierquartett in G-dur, sein Quartett für Klarinetten und Bassinstrumente hohes Ansehen, und ihnen stellen sich keine Suite in D-dur für Streichorchester und die bereits erwähnte Ballade in C-moll für großes Orchester zur Seite. Sein „Symphonie in Amor“ für gemischten Chor und Orchester ist von der Berliner Singakademie unter Georg Schumann wiederholt aufgeführt worden; mehrere seiner Männerchöre, wie das „Reiterlied“ oder „Abends“, behaupten im Singplane der deutschen Männergesangsvereine einen hervorragenden Platz. Reich ist ferner die Zahl seiner Klavierwerke; hervorgehoben seien davon die zehn Fantasien, die beiden Saiten in G-dur und F-dur und vor allem seine Fantasie in C-moll.

Längst schon ist Taubert als Mitglied in den Senat der Königl. Akademie der Künste zu Berlin aufgenommen worden. Von der geliebten Frühe des großen Meisters zeugt der Umstand, daß er eben erst eine Sonatine in G-moll für großes Orchester vollendet hat. Diese Neuaufführung soll durch die Königl. Kapelle des Berliner Opernhauses unter Leitung von Dr. Richard Strauß im Laufe des bevorstehenden Winters stattfinden, und die zahlreichen Freunde des trefflichen Meisters werden dann Gelegenheit haben, sich seiner schönen Gaben erneut zu erfreuen und ihm ihre Huldigung darzubringen.

Ernst Eduard Taubert.

(Zu seinem 80. Geburtstag, 25. September.)

K. F. Berlin, 24. Sept. Ernst Eduard Taubert gehört zu jenen besonnenen, feinen und begabten Meistern deutscher Tonkunst, die das Beste der Überlieferung mit sicherem Gespür erfassen und in ihrem eigenen Schaffen zu neuen geistlichen Erzeugnissen fähig sind zu machen verstehen. Geboren zu Regensburg in Bayern, bezog Taubert die Universität Bonn, um dort Theologie und Philosophie zu studieren. Allein sein reges musikalisches Interesse veranlaßte ihn, schon frühzeitig tiefer in die Musik einzudringen, und so erhielt er seinen ersten gründlichen Unterricht in der Musiktheorie während seiner Bonner Studienjahre bei Albert Dietrich, mit dem er dann bis zu dessen Tode in freundschaftlichem Verkehr stand. Nachdem er Bonn mit Berlin verwechselt hatte, wandte er sich endgültig der Musik zu. Es war Friedrich Kiel, der entscheidenden Einfluß auf ihn geübt und durch seinen Unterricht im Kontrapunkt Taubert wesentlich gefördert hat. Späterhin wurde für seine künstlerische Ent-

da der Italiener Rinaldo entflohen ist, unter dem eisernen Heiland ein stilles Gebet für die beiden Toten verrichtet.

Man sieht, das Textbuch für das Bruno Warden und J. M. Wellemans verantwortlich zeichnen, arbeitet mit faulstischen Kraft. Und da ist es immerhin anerkennen, mit welchem Geschick Oberleitner, übrigens ein Brauner-Schüler, musikalisch alle diese Kräfte zu verbinden versteht. Die Musik ist durchweg melodisch, auch nicht erfindungsarm, verleiht aber nicht zahlreiche Stellen. Und durch diese Anlehnungen wirkt vieles konventionell und kläglich. Am gelungensten war noch ein Tanz im ersten Akt und eine Arie der Annina.

Die Aufführung zeugte von dem Fleiß, mit dem man im „Deutschen Deppenhause“ zu arbeiten gewohnt ist. Direktor Hartmann hatte alle Kräfte seiner Bühne in Bewegung gesetzt, um drei trefflich abgestimmte Bilder zu schaffen. Der musikalische Leiter, Kapellmeister Kraft, sollte aus der Oper heraus, was nur herauszuholen war. Auch die falschen und Halb-Geistliche funktionierten prächtig. Für den Schmied legte sich Herr von Scheidt mit vollem Gelingen ein, unterstützt von Majalva Salvini als Annina. Herr Hansen konnte seine trefflichen Mittel als Rinaldo voll zur Geltung bringen. In einer kleineren Rolle ragte Holger Wörgele hervor. Ein Lob dem Chor!

Kartoffeln.

Da in der vergangenen Woche wegen ungenügender Zufuhr die Kartoffelmärkte D. R. 94 nicht vollständig eingelöst werden konnten...

Von Freitag, den 27. September ab ist nur die Kartoffelmarke A Nr. 95 (ohne Anhang) mit 2 Pfund Kartoffeln zu beliefern.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 26. September 1918, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Birkel Nr. 30...

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

An Spenden für das Rote Kreuz sind von außerhalb der Stadt wohnhaften Personen bei unserer Hauptverwaltung in der Zeit vom 1. bis 30. August 1918...

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Hauptverwaltung in der Zeit vom 1. bis 30. August 1918 weiter abgefordert worden...

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Gastwirts Oskar Zuschwörtel in Schönenau wird das nachstehend beschriebene, an der Wiesstraße in Schönenau i. B. gelegene Anwesen...

Grundstücksbeschreibung.

Obj. Nr. 412 a: Hofreite, Hausgarten, Wiese und Weg: 86 a 62 qm. Auf der Hofreite steht ein städtisches Wohnhaus...

Schreibmaschinen

Einige neue oder sehr wenig gebrauchte neueren Systems von großem Industriebetrieb sofort zu kaufen gesucht.

Best. Angebote mit Angabe des Preises und Systems unter Nr. 11421 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Verloren Geldbeutel m. Inh. Reikaur. Krone (Amalienstr.) oder Douglasstr. bis Göthe-Str. Abzug geg. Belohn. Göttingerstr. 8, II. lfs. 931056

Villa

mit 6-10 Zimmern, Zubehör u. Garten, womöglich mit Zentralheizung, in staubfreier, guter Lage in Karlsruhe, Heidelberg oder nächster Umgebung...

Dampfkessel

2 neue polierte Bestellen, 2 Kessel, 2 Matrizen, 2 Boiler, 1 Radialschiff, 1 Wasschleimode m. Marmorpl., 1 poliert. Schrank, 1 Handhülender. Wohnzimmern: 1 Vertiko, 1 vieredrig. Tisch, 4 Stühle, 1 Plüschdivan, 1 Kissenbüffel, 1 Tisch, 2 Sessel, für 2750 Mark zu verkaufen. 931099, 2.1

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht: Adler, Pignou, Grifa etc. an kaufen gesucht. Preisangebote mit Schriftproben unter 931099 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gute Geige

von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. u. 931053 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mauser-Pistole

mit Anschlagzylinder und Parabellum (Armeekorps) 1 A. Böttcher, Waldstr. 40.

Geige

zu kaufen gesucht. Angebote unter 931052 an die „Bad. Presse“ erb.

Kindertwagen

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe Wetzendstr. Nr. 20 abzugeben. 931028

Kindertwagen

gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. unt. 931005 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

1 Beriertepich

Größe 3 1/2 x 4 1/2, m. ebenen einig. kleiner Teppich zu kaufen gesucht. 2.1 Angebote unt. Nr. 11391 an die „Bad. Presse“.

4 Zimmer-Wohnhaus

mit Garten, in best. Vermietlage, zu 4 32 900 zu verkaufen. 931064 Gg. Heberle, Dieringstr. 37, Tel. 2399.

Wirksstoff

Sehr gut gehend. Wirksstoff hier zu verkaufen, da Verl. Wt. u. weg. hohen Alters. Angebote u. Nr. 931007 an die „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Elektromonteur

und Hilfsmonteur für Freileitung und Hausinstallation zum sofortigen Eintritt gesucht.

Brown, Boveri & Cie. A.-G. Karlsruhe, Gillingenstr. 59.

2-3 kräftige Arbeiter

für Beschäftigung. — Zu meiden bei: 11430

Gebr. Ufer, Stahlgroßlager

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Karlsruhe in Baden, Herrenstr. 31.

Korbflechter und Korbflechterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu meiden bei: 11430

Leu Semmelmann,

Karlsruhe i. B., Müpperrstraße 28.

Zu verkaufen

Praktischer Kaufmann. Privat-Unterricht für Damen und Herren nach schnellfördernder, leichtfall. bew. Methode Stenographie (3 Systeme) Maschinenschreiben (3, 4 doppl., einl. amerik. Schön- und Rundschrift Französisch, Englisch, Ital. Eintritt tägl. Wahlhöher. Bühnenrevisor Isermann Erbprinzenstr. 5, I. Stock heim Rendellplatz.

Stenotypistin

in Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus bewandert, mit guter Aufnahmefähigkeit, zu sofortiger Beschäftigung, zu sofortiger Aufnahme.

Friseur-Gehilfen

zwei tüchtige, sofort oder auf 1. Oktober gesucht. 931031 Horn, Karlsruhe, Rheinstr. 30. Tüchtiger, zuverlässiger, militärfreier

Seizer u. Maschinist

der Lokomotive bedienen kann, für sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschrift u. Angabe der Lohnforderung und des Eintrittstages zu richten an 4683a, 3.1

Fabrik Stolzberg, Oos (Baden).

Nebenbeschäftigung

Zur Bekleidung der Dampfheizung in meinem Hause suche ich einen gewissenhaft. Mann. Heizung ist leicht zu bedienen. 931020, 2.1

Gutmann, Kanonierstraße 22.

Schuhmacher, ein Seizer

und ein Hauswirtsch. Eintritt sofort od. 1. Okt. Schriftliche Vorschläge mit Zeugnisabschrift u. Gehaltsforderung an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 931024

Hauswirtsch. sofort gesucht!

Druckerei L. Kaiser, Sofienstr. 15. 11443

Junge Burschen

zum Fensterreinigen gesucht. 11416 F. W. Nieth, Kronenstr. 12/14.

Dreher Hilfsarbeiter Arbeiterinnen

werden eingestellt. 11425 Wilhelm Pfrommer Gerwigstr. 37. Krienerstr. od. Mädchen gesucht zur Ausschleifung für 14 Tage. 931056 Gartenstraße 44a, IV.

Kaufmann!

Kaufmann mit doppelt amerik. Buchführung, Bilanzabschluss und allen vorzuziehenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht für sofortige Stellung. — Erste Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Best. Angebote unter Nr. 930604 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Besseres Mädchen

(Fräulein), das sich mit mir in Beaufichtigung des Kindes und häuslicher leichter Arbeit teilt, gef. Monatsfrau vorhanden. 11367 Frau M. Walter, Göttingerstraße 19.

Dienstmädchen

auf sofort oder auf 1. Okt. gesucht. Angebote erbeten. 11411, 2.1 Frau Oberfeuerkommissar Mesmer, Durlach, Hlandstr. 5.

Mädchen

oder Anstalt für sofort in kleine Familie gesucht. Voraussetzungen von 6-9 Uhr abends. 11414 Friedenstr. 22, 2. Stod. Gesucht wird per sofort junges Mädchen od. Frau auf einige Stunden pro Tag. 931027 Körnerstr. 26, II. l.

Mädchen od. unabhängige Frau

für sofort gesucht. 11417

Weißzeug-Stopferin und -Näherin,

ebenso ein Mädchen für die Dampfwascherei für mögl. sofort gesucht. 931039 an die „Bad. Presse“ erb.

Schloß - Hotel.

Einlegerin

für Buchdruckmaschinen u. Hilfsarbeiterin, der Gelegenheit gegeben wird, das Einlegen zu erlernen, sofort gesucht. 2.1 Amalienstr. 83. 11443

Dröml. Frau

zum Waschen und Bühen sofort gesucht. 11434

Junges Mädchen

zum Bogenfangen (auch zum Einlernen) gesucht. L. Glockner, Lithographische Anstalt u. Stenografische Anstalt.

Stellen-Gamere

Ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche, Zimmer, evtl. auch Kinder, sucht auf 1. Okt. Stelle. Angebote unter 931006 an die Geschäftsst. der Bad. Presse. Sohn acht. Eltern, mit gut. Zeugnissen, wünscht für später kaufm. Lehrstelle am liebsten in größerem Betrieb. Angebote unter 931004 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Leeres Zimmer, evtl. zu vermieten.

343ingstr. 34.

Wohnung auf dem Lande

gesucht, 4 bis 6 Zimmer mit Garten, Umgebung von Karlsruhe. Angeb. u. 930773 a. Bad. Presse. 3.2

Gartenstadt-Baugesellschaft Sonnenberg n. Pforzheim.

Einfamilienhaus, enth. 6 Zimmer, elektr. Licht, neuzeitlich eingerichtet, mit Bier- u. Ausgarden in sehr schöner, ruhiger und gesünder Lage, sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. 4146a Näheres im Büro Pforzheimstr. 27, Pforzheim. (Groß, gut möbl. Zimmer, 2 Betten, an zwei Betten zu vermieten. Angebote u. Nr. 931028 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Einfach möbliertes Manfardenzimmer mit Essen an eine jüngere, solche Person gegen kleine Mithilfe im Haushalt sofort zu vergeben. 931040 Adlerstraße 19, 3. St. Bürgerstr. 6, 2. St. ist ein schön möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu verm. Seizingenstr. 10, I. Stod. (Hst.) ist schön möbl. Zimmer auf 1. Oktober oder später an soliden Herrn zu vermieten. 931044 Marienstr. 20, 2 Trepp. ist ein freundl. möbl. Zimmer, mit sep. Eing., zu vermieten. 931019 1-2 unmöbl. Zimmer an nette Frau od. Fräul. abzugeben, bei junger Kriegerfrau. Zu erfragen unter Nr. 930966 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Mit - Gemude

Zu mieten gesucht Küche Eilingenstraße, Europäischer Hof in Städtchen Land oder Garten zur Errichtung eines Hühnerhofes. Angebote u. Nr. 11420 an die „Badische Presse“.

Suche auf sofort 3 Zimmerwohnung.

Angebote u. Nr. 931019 an die „Bad. Presse“ erb. Bessere Dame sucht möbliert. Zimmer, ebent. volle Pension, auf 1. Okt. in besser. Lage der Weststadt. Bedingung: elektr. Licht. Angeb. u. 930893 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Herr sucht auf möbl. Zimmer, evtl. auf 1. Oktober. Nähe Grend-Kaserne. Angebote u. Nr. 931038 an die „Bad. Presse“ erb. Fräulein sucht kleines, nett möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt auf 1. Oktober. Angebote u. Nr. 931054 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Unmöbl. Zimmer mit anstößend. Raum, als Küche geeignet, mit Gas, mögl. im Zentrum der Stadt, in aut. Lage auf 15. Oktober zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 931069 an die „Bad. Presse“ erb. Gut möbl. Zimmer evtl. mit Mittagstisch, u. Herrn auf 1. Okt. gesucht. Angebote u. Nr. 931051 an die „Bad. Presse“ erb. Fräul. sucht freundl. Zimmer. Angebote u. Nr. 931042 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Fräul. Fräulein. sucht auf möbl. Zimmer auf 1. oder 15. Oktober. Nähe Pforzheimstr. Angebote an Klein. Pforzheimstr. 12. 931036 2-3 Zimmer, möglichst möbliert, mit Kochgelegenheit, von Familie mit Kindern auf dem Lande gesucht. Angebote u. Nr. 11410 an die Geschäftsstelle der „Bad. Pension gesucht f. Alt. Dame in geb. Familie od. Dem. f. läng. Zeit. Evtl. Sandaufenthal. Angebote Pforzheimstr. 100, III. Pforzheim.

Statt Karten. Todes-Anzeige.

Oestern abend 6 1/2 Uhr verschied meine herzengute, innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Klara Schneider geb. Seitz

nach kurzem Krankenlager, im Alter von 34 Jahren. Karlsruhe, den 24. September 1918.

In tiefer Trauer: Oskar Schneider, Finanzsekretär Familie Karl Seitz, Wagenbauer Familie Oskar Seitz Familie Wilhelm Georgi Familie Gustav Siegrist.

Die Feuerbestattung findet hier am Donnerstag, den 26. ds. Mts., 11 1/2 Uhr statt. B31033 Von Belleidsbesuchen wolle abgesehen werden. Trauerhaus: Bismarckstrasse 5 Ruppurrerstrasse 30.



Die Beerdigung von Leutnant und Kompagnieführer Wilhelm Hurst

findet Mittwoch, den 25. September, nachmittags 4 Uhr, in Diedelstein, Amt Bretten, statt. 4642a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Oatte, unser treubestorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwiegervater

Georg Lübeck

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, uns durch den Tod entrissen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Elise Lübeck Witwe nebst Kindern.

Karlsruhe, den 22. September 1918. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr statt. B31017 Trauerhaus: Schützenstr. 8a.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heingange meines unvergesslichen Oatten, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Gustav Winkler

Lokomotivführer sowie für die zahlreichen Kranzsendungen und die vielen Besuche, insbesondere für seine tröstlichen Worte, und seinen Herren Vorksetzer und Kollegen, für die Kranzsendungen, und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. B31051

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Christ. Winkler, Witwe nebst Kindern.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1918.

Akkordant

f. Erarbeiten in Solenne, sowie Schachmeister und Arbeiter für sof. gesucht. Meldung bei 4579a.3.3

H. Hoss, Tiefbau, Muggensturm, (Sahustofel)

Maier - Mingen!

f. Sicherh. App. in hochsch. gefahrlos. Std. 10 J. Maierstr. 24. Bad.

Taschenuhren

auch reparaturbedürftige, taugt fortwährend 4103 Ans. und Verkaufsgeschäft Levy, Marktgrabenstr. 22.

Städt. Vierord/bad

Kohlensäurebäder und elegante Wannebäder. I., II. u. III. Klasse.

Für Damen u. Herren geöffnet. Werktag v. 10-12 Uhr, nachmitt. 2-4 Uhr, Samstag abds. bis 9 1/2 Uhr und an Sonn- u. Feiertagen während d. Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen. 44

100 Postkarten

Blumen-, Kopf-, Landschaft-, Kunst-, Liebeskarten usw. 5 A. Prachtform. 7.50 A. P. Wagenknecht Verlag, Leipzig. 4300a

Gold-Lotterie

125 000 150 000 120 000 10 000 Lot und Abzug. Nürnberger Goldlot 3 M. Porto u. Liste extra 45 Pfg. In allen Lotteriegeschäften u. durch Eberhard Felzer Karlsruhe, Ostend-Strasse 6.

Künstler-Postkart. Sold. u. Ziv. Humork. 100 St. 2.50, 1000 St. 20, Landschaft. 4.75, Blum. 5.75, Kopf. 4.50-5.75, Broms. Handk. 11 A. Weihn.-Kunstlerk. 3.25, 4.50, 4.95, 5.85, Glanz 7.50, Broms. 9.50, Briefmap. 100 St. 18-24.50, 28. III. Preisgr. Vers. g. Vereins. o. p. Nachh. A. Zanger, Berlin C. 25.121.

Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 106

Weintraubs

Ans. und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52.

Blaser - Kitt

billig abzugeben. 4636a Muster gratis. Dr. Oehler & Co., Stahl u. Main.

Reisstrohbeisen

4618a mit Stiel. 22 50 cm Strohlänge A 7.50 Packnahme. Wiederverkauf bei 6 St. Rabatt. Schwarzwaldverband Schonach 219.

Drogerie Lang.

Für Millionen Mark Nahrungsmittel können gerettet werden, denn Sie die Gelbe- und Saugmaße mit m. Mäcke-Wachst mit Bitterung, austrotten. Goldes empfohlen 10000

Bauarbeiten für d. Umbau der Verladerrampe auf Station Raunmünch

nach Verordnung des Finanzministeriums vom 3. I. 1907 öffentlich zu vergeben: Erdauhub beiläufig 200 cbm; Stampfbeton beiläufig 280 cbm; Abbrechen von Granitböschungspflaster beiläufig 815 qm; Schieneinbringung beiläufig 230 ldm; Gchaufierung beiläufig 140 qm. Bedingnisheft mit Plänen im Bauamt Karlsruhe, Stadtbauamt, im Aufnahmestempel des neuen Hauptbahnhofs Karlsruhe, Einfi. Kein Verkauf u. auswärt. Angebote - Vorzug hierzu auf unserm Zeichenbüro erhältlich - mit entsprechender Aufschrift (dat. bis 27. September 1918, vormittags 11 Uhr, verlossen und postfrei bei uns einzureich. Zuschlagfrist 2 Wochen. Karlsruhe, den 18. Sept. 1918. Gr. Bauamtsinspektion II Karlsruhe. 11223

Unterricht in Schön schreiben, Deutsch, Latein, Russisch, Buchführung, einf. dopp. u. amerif. ereicht langjähriger, prakt. Buchhalter.

Röh. Adlerstraße 3. 3. Stod. 10018

Heimsebnmacherei.

Gaus- u. Straßensäube werden angefertigt. Dagebitt ist ein feines Gemüth zu verkaufen. Herrenstraße Nr. 6, im Hofe, haterre. 831034

Stoffschuhe

für Straße u. Gaus werden angefertigt. 831015 Blumenstr. 19, 1 Trepp. Stoff mitbringen.

Im Haben u. Sliken

empfehle mich. Wo jaat die Geschäftsf. der „Bad. Presse“ unter Nr. 831010.

Erdbeeren

starke Pflanzen in versch. Sorten, 100 St. 2.10, G. W. Hbitt, Baumstraße, Wühl (Baden). 4000

Wein zu verkaufen.

31011 Durch Sterbfall frei geworden: 2000 Liter erstklassigen Rot-, Weiß- u. Spätburgunderweins. Groben zur Verfügung. Näheres: H. Schaefer, Weich-Anst., Mittelheim, Pfalz.

800 Mark gegen gute Sicherheit und bündliche Rückzahlung an Iethen gefahrt.

Angebote u. Nr. 831043 an die „Bad. Presse“ erb.

Beteiligung.

Serr oder Dame, mit Kapital, in Gelassenheit neboten, sich an neuzeitl. volkswirtschaftl. wicht. Unternehmen still oder tätig zu beteiligen. Vornehme Sache. Dochane-sehene Lebensstellung. Geff. Angeb. beib. die „Bad. Pr.“ u. 830228 g.

Heirat

Witwer, 50er, rüstige Erschein., ebene, alleinlebend mit eia. Gaus u. eia. Landwirtsch., mündig mit Frau, od. Kinderlos. Witwe, 40er, al. Melitator, andwirtsch. weicht., halbtäg. Heirat. Angebote u. Nr. 831047 an die „Bad. Presse“ erb.

Bäcker, mit eteinem Geschäft, 26 Jahre alt, wünscht aweds Heirat mit bef. Frauenlein befannt zu werden.

Angebote u. Nr. 831003 an die Geschäftsf. der „Bad. Presse“ erb.

Herbstwunsch!

Stark und naturfieb., gebild. Frf., sehr rüstiger, soeben lebend, mündig Gedankenautausch mit gebildetem Herrn am. spät. Heirat. Zuschriften, ebt. mit Bild uut. Nr. 831072 an die „Bad. Presse“.

Bad. Gesellschaft für Zuckerrfabrikation.

Die Haupt-Versammlung vom 27. Juli 1918 hat beschlossen, das Grundkapital um Mk. 2.200.000 von Mk. 3.500.000 auf Mk. 7.700.000 durch Ausgabe von 2200 neuen Aktien von je Mk. 1000., welche vom 1. September 1917 ab dividendenberechtigt und den alten Aktien gleichgestellt sind, zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium unter Führung der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim übernommen worden mit der Verpflichtung, sie den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 200% anzubieten. Nachdem der Beschluß der Hauptversammlung vom 27. Juli 1918, sowie die erfolgte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen sind, fordern wir unsere Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 30. September 1918 bis 14. Oktober 1918 einschließlich in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. bei der Rheinischen Creditbank in Karlsruhe bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Karlsruhe

unter Einreichung von 2 gleichlautenden, mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheinen, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

2. Auf je nom. Mk. 5000.— ohne Gewinn-Anteilscheine zur Abstempelung einzureichende alte Aktien werden zwei neue Aktien über je Mk. 1000.— zum Kurse von 200% gewährt. Bei dem Bezuge ist der Nennwert nebst dem Aufgeld, zusammen also Mk. 2000.— für jede neue Aktie, nebst 5% Zinsen aus diesem Betrage vom 24. August 1918 bis zum Zahlungstage bar zu bezahlen. Den Schlußscheinestempel tragen die Aktionäre. Die Bezugsstellen sind bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

3. Die Auslieferung der jungen Aktien erfolgt nach Fertigstellung der Stücke. 4638a

Waghausel, den 23. September 1918. Bad. Gesellschaft für Zuckerrfabrikation.

Neunte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 400 000 Mark kann ohne besondere Anzahlung gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsanleihe-Versicherung

der Gothaer Lebensversicherungsbank a. B. erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an. Näheres durch den 11428.6.1 Bezirksverwalter Hugo Pfanner, Karlsruhe, Strichstraße 51a. Telefon 2088.

Kurhaus Plättig

ab 23. Sept. den Winter über geschlossen. 4610a Eigentümer: K. Habich.

Schliff und vornehme Lebensart

von H. Gratiolet. Preis M. 1.65.



Aus dem Inhalt: Was ist Lebensart? — Schliff. — Takt. — Persönliche Würde, Bescheidenheit und Selbstbewußtsein. — Offenheit und Zurückhaltung. — Die Selbsterziehung zur Vornehmheit. — Besuche. — Empfangstage. — Einladungen und Absagen. — Der vornehme Tisch. — Konversation. — Wöven und wie man in Gesellschaft nicht spricht. — Die verschiedene Art des Lächelns. — Der vornehme Brief usw. usw.

Die Schule des Lebens.

Verlags-Gesellschaft m. b. H. 4620a Naumburg A. 539/Saale.

Porzellan-Gewichte.

Für die Stadt Stuttgart nicht einem anfälligen besetzten Markt vorzuziehen, wie an eine kleine, die Firma der Porzellan- u. Eisenwaren- u. Porzellan-Gewichte. — Zur Bildung besonderer angelegten. — Derzeitiger Erich für die bestaunnamten Messinggewichte. W. Mannl, Porzellanfabrik, Armmenjaab, Bay. 4638a. Ed. Haberländer, Porzellanfabrik, Windischfeldendach, Bah. Anfragen sind ausschließlich zu richten an das für beide Firmen vereinigte Verkauf- u. Korrespondenzbüro, Ffritz i. B., Raststr. 12, Teleph. 605.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe. Korpsbefehl.

Freitag, den 27. September 1918, abends 8 Uhr: Hauptübung

an dem Gebäude des Stadt. Kinderheims, Ecke Eibel- u. Bienenstraße. Abenden der einzelnen Kompanien an den Feuerhäusern Punkt 1, 2, 3 Uhr. Karlsruhe, den 23. September 1918. 11435.2.1 Das Oberkommando: Senker. Schriftf.

Bachverein.

Die unter der persönlichen Leitung des Herrn Hofoperndirektors Cortolezis stehenden regelm. Chorproben,

zunächst für das Requiem von Mozart, werden am Dienstag, den 1. Okt. d. J., abends 8 Uhr, und zwar im Chorsaal des Gr. Hoftheaters beginnen. Um vollzählige Beteiligung werden sowohl die aktiven Mitglieder als auch diejenigen Personen ersucht, die durch Einzeichnung in den Listen ihre Mitwirkung zugesagt haben. Weitere Einzeichnungen können an den Übungsabenden erfolgen oder durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand, Herrn Buchdruckereibesitzer Karl Malach hier, Adlerstr. 21. 11388.2.1 Der Vorstand.

Schreibkurs

nach dem gesetzl. geschützten Schriftsystem Thormeyer für Militär und Zivilpersonen.

In einigen Tagen eine flotte moderne B31016 Handschrift. Persönlich! oder Brieflich! Lessingstr. 78. Nach allen Plätzen.

9. Kriegsanleihe.

Wer betätigt sich im Vaterländischen Interesse und gegen angemessene Entschädigung nebenberuflich oder ausschließlich für unsere behördlich empfohlene

Kriegsanleihe-Versicherung!

Interessenten aus allen Kreisen wollen sich umgehend wenden an die 11408 Generalagentur der „Iduna“ Lebensversicherungsgesellschaft Karlsruhe Kaiserstraße 104.

Dekorations-Institut Adrian & Geller

Mannheim :: :: Kirchenstraße 10. Erstklassige Ausführung von Schaufenster-Dekorations jeder Art, sämtlicher Branchendurch nur gutgeschulte Spezial-Dekorateur.

Eröffnungs- und Saison-Dekorationen.

Eigenes Atelier für moderne Plakatmalerei. Spezialität: 4588a

Im Eigenhause billiger als zur Miete!

Woher Baugeld und Hypothek? Anleitung mit 225 Hausplanblättern. Von Bauinsp. Ffurr. Jetzt 110. Tausend. Mark 3.—, geb. Mark 4.50.

Klein-Wohnungshaus der Neuzeit.

Baubuch mit Wienkoop. Mit 200 Abbild. Hauspläne, 5. Aufl. Mk. 6.50, geb. Mk. 7.80.

Praktische Wohnungsbau-orge.

Anleitung mit 60 Tafeln Pläne fertiger Häuser für 8 bis 5000 Mk. Von Baumst. 4580a Heyer. Mk. 17.50. „Heimkulturratag“, Wiesbaden Postfach Nr. 56.

Risten jeder Art, für Post, Bahn und Export.

Liefert rasch und billig 12032* Karlsruher Ristenfabrik Kern, Werderstraße 87. Teleph. 5526.

Stahl- und Eisenwerke Hlar

G. m. b. H. zu Hlar (Kreis Wehr) Tel. Hlar 460 und 461

Stahlfornieguß

nach Zeichnungen und Modellen. Spezialität: maßingeförmige Zahnräder. 4571a